

Themenspezial

MTG WIRTSCHAFTSKANZLEI

INTERVIEW

Gespräch mit Rainer Müller, Steuerberater und Fachberater für Unternehmensnachfolge bei der MTG Wirtschaftskanzlei

Vorausschauend betreute Übergabe

Herr Müller, wann ist der richtige Zeitpunkt, um sich Gedanken über die Unternehmensnachfolge zu machen?

Rainer Müller: Klare Antwort: Rechtzeitig ist der richtige Zeitpunkt. Es kommt auf die Situation und die Umstände an, wie etwa Alter und Ausbildungsbeziehungsweise. Erfahrungsstand der nachfolgewilligen Kinder, die Situation des Unternehmens und Entwicklungsvorhaben, aber auch die Altersstruktur der Führungsebene. Bei der familieninternen Nachfolge bietet sich häufig ein stufenweiser Übergang an, der durchaus frühzeitig begonnen werden kann. Schlecht ist, wenn man unter Handlungsdruck gerät, was bei der externen Nachfolge leider häufig geschieht. Es wird einfach zu lange gewartet, bis die notwendigen Dinge angepackt werden.

Unternehmen rechtzeitig vorgenommen werden können.

Welche Kompetenzen ergeben zusammen das beste Netzwerk, um eine Unternehmensnachfolge optimal zu gestalten?

Zunächst beginnt es bei den direkt beteiligten Personen. Bei der familieninternen Nachfolge sollten die Beteiligten stets die Kompetenz haben, die Belange des anderen ausreichend zu berücksichtigen und offen und wertschätzend mit allen Themen umzugehen. Das Netzwerk sollte natürlich von Anfang an begleitend dabei sein, als Korrektiv bei Notwendigkeit frühzeitig eingreifen können, ein klares Konzept mit zeitlichem Fahrplan aufstellen und die tatsächliche Umsetzung als aktiver Partner begleiten und forcieren. Für mich bilden das Netzwerk zum Beispiel der langjährige Steuerberater des Unternehmers, die Fachleute für spezielle, auch rechtliche Nachfolgefragen und die Banken. Bei der externen Nachfolge ist das Netzwerk abhängig von Vorhaben und Umsetzungsvarianten zu erweitern.

Sie betonen die zunehmende Bedeutung der Spezialisierung im Beratungsbereich. Was bedeutet das für Sie als Wirtschaftskanzlei und für Ihre Mandanten?

Wir haben den Anspruch, für unsere Mandanten ein Ansprechpartner zu sein, der „Wissen aus einer Hand“ gewährleistet. Damit meine ich eine Rundumbetreuung bei allen relevanten rechtlichen und steuerlichen Themen in Bezug auf das Unternehmen, aber genauso für den privaten Bereich des Mandanten. Das macht eine Spezialisierung innerhalb der Kanzlei unabdingbar, weil wir nur so die Aufgaben im Mandat bestmöglich bewältigen können. Die Schnelligkeit der gesetzlichen Regelungen und die steigende Komplexität von einzelnen Rechtsgebieten führen dazu, dass einer allein nicht mehr alles beherrschen kann. Die Spezialisierung einzelner Mitarbeiter sorgt neben der fachlichen Expertise auch für einen enormen Erfahrungspool, aus dem man schöpfen kann. Neue Ideen können sich hieraus genauso ergeben wie schnellere Lösungen.

Interview: Rebecca Sollfrank

Foto: Attila Henning



„Bei der familieninternen Nachfolge bietet sich häufig ein stufenweiser Übergang an.“

Welche Rolle spielt die laufende Beratung?

Eine sehr wichtige. Sie hat die Aufgabe, auch den Punkt „Wie geht es weiter mit dem Unternehmen“ aktiv anzusprechen. Nur jedes Jahr die guten Bilanzzahlen bestätigt und die Steuerzahlungen präsentiert zu bekommen, ist keine vorausschauende Beratung. Eine vorausschauende Beratung gewährleistet, dass notwendige strukturelle Anpassungen im



Rainer Müller und Alexander Rappl (v. li.) sind ein eingespieltes Team in der Nachfolgeberatung der MTG.

Foto: Attila Henning

Netzwerk des Vertrauens

Die Unternehmensnachfolge ist eine Existenzfrage des Mittelstandes, die hohes Expertenengagement erfordert.

Von Rebecca Sollfrank

KELHEIM. „Eine Unternehmertradition in die nächste und übernächste Generation zu tragen, ist eigentlich eine typisch deutsche Tugend. Wir sind stolz, dass wir als Wirtschaftsberatungskanzlei Teil davon sein dürfen“, sagt Rainer Müller, Steuerberater und Fachberater für Unternehmensnachfolge bei der MTG Wirtschaftskanzlei. Er kennt die besonderen Herausforderungen, vor denen der Mittelstand in der Region steht, genau. Fachkräftemangel, stringente Lohngesetze, eher zunehmende als abnehmende Bürokratie – die Unternehmen im Freistaat sind mit vielen Problemfeldern befasst. Eine besondere Herausforderung ist allerdings demografisch bedingt: Rund 29.000 Unternehmen in Bayern sind übergereift. Der Mittelstand steht vor einem massiven Generationenwechsel. Und daran hängen mindestens 505.000 Arbeitsplätze.

Die MTG lebt in ihrer nun schon 50-jährigen Tradition die Werte Verlässlichkeit, Bodenständigkeit, Qualität und Respekt. Gleichzeitig wird ein innovativer und stets aktueller Beratungsansatz weiterentwickelt. Die Kernkompetenzen von MTG sind Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung. Die besondere Stärke des engagierten Teams allerdings ist die Spezialisierung zum Beispiel auf Insolvenzberatung, Energiewirtschaft, Digitalisierung

und eben auch Unternehmensnachfolge. Steuerberater Müller arbeitet hier häufig im Tandem mit dem Rechtsanwalt Alexander Rappl. Für Letzteren ist vor allem die familieninterne Nachfolge ein wichtiges Thema, über das er immer wieder in Netzwerkforen und vor Unternehmern spricht. „Die familieninterne Nachfolge hat eine hohe emotionale Brisanz, aber es gibt sehr viele schöne Möglichkeiten, sie für alle Beteiligten zufriedenstellend abzuwickeln“, sagt Rappl. Den Berater sieht er hierbei in einer zusätzlichen Aufklärungspflicht über die Risiken eines nicht geregelten Notfalls. Dass etwa 70 Prozent der mittelständischen Unternehmer keine durchdachte Notfallplanung haben, macht dem Rechtsanwalt große Sorgen. „Dabei ist das Thema durchaus kein Hexenwerk. Man muss es nur rechtzeitig anpacken.“

Komplexe Gesetzeslage

Sein Kollege Rainer Müller sieht in der kommenden Unternehmensgeneration jedoch eine neue Offenheit für das Thema: „Wenn die Seniorunternehmer zusammen mit den Kindern zur Nachfolgeplanung kommen, spricht die junge Generation die Notfallplanung immer öfter selbst mit an. Das ist eine sehr positive Entwicklung.“ Weniger positiv sieht der Steuerberater die aktuelle Entwicklung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. „Das Thema ist ultrakomplex geworden. Allein für die Berechnung der Erbschaftsteuer sind bis zu 26 Rechenschritte nötig.“ Die Politik habe zwar minimalinvasive Einschnitte versprochen, realisiert worden sei allerdings teilweise ein Horrarszenario. „Hier besteht eindeutig Verbesserungsbedarf.“ Die Erbschaft- und Schenkungsteuerfrage ist laut Müller auch aus einem weiteren Grund bri-

sant: „Wir haben nicht nur eine hohe Anzahl übergabereifer Unternehmen, sondern stehen vor einer großen Menge von Privatvermögen, die in den kommenden Jahren vererbt werden.“ Die besondere Herausforderung der Beratung sei es, dem Mittelstand bei diesem Generationenwechsel möglichst effektiv beizustehen. „Das geht nur mit individuellen, rechtzeitig erarbeiteten Gesamtkonzepten. Nach der Unternehmensnachfolge sollte man am besten gleich die Vermögensnachfolge regeln.“

Mit Rechtsanwalt Alexander Rappl ist sich Müller einig, dass der bayerische Mittelstand derzeit sogar vor einer veritablen Existenzfrage steht. Ein Großteil der KMU ist familiengeführt. Häufig ist eine familieninterne Übergabe aber schwierig, weil die junge Generation vielleicht nicht bereit oder in der Lage ist, das Unternehmen auf die bisherige, arbeitsintensive Weise weiterzuführen. „Die Seniorunternehmer müssen frühzeitig akzeptieren, dass es dazu Alternativen gibt“, sagt Rappl. „Etwa die Leitung des operativen Geschäfts durch ein Fremdmanagement und den Rückzug der Familie auf die Gesellschafterseite. Hierfür

müssen nur rechtzeitig die richtigen Strukturen im Unternehmen entwickelt werden.“ Für die regional verantwortungsbewusste Kanzlei MTG ist das allemal besser als womöglich ein ausländische Investoren zu verkaufen, die derzeit vermehrt an erfolgreichen Mittelständlern interessiert seien. „Hier droht sonst ein Ausverkauf des Mittelstandes und ein für uns gefährlicher Know-how-Transfer ins Ausland“, warnt der Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht.

Vertrauen als Treibstoff

Das große Thema Unternehmensnachfolge sieht die MTG am Ende trotz aller Herausforderungen noch mehr als Chance, dem Mittelstand im Freistaat neue Dynamik zu geben. Vorausschauende und ganzheitliche Beratung durch ein spezialisiertes Team ist dabei das Mittel der Wahl. Und ein ehrliches Vertrauensverhältnis ist der Treibstoff für diesen Prozess. Der Experte Rainer Müller betont: „Wir sprechen nicht nur die Sprache des Mittelstandes, wir sind auch selbst ein mittelständisches Unternehmen. Das ist unser Ansporn und unsere besondere Kompetenz.“



Die MTG hat 50 Jahre Erfahrung in der Wirtschaftsprüfung sowie in der Steuer- und Rechtsberatung.

Foto: MTG

KONTAKT

MTG Wirtschaftskanzlei
Merianweg 3a
93051 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 208645-0
Fax: +49 (0) 941 / 208645-20
info@mtg-group.de
www.mtg-group.de

